

I. Nach Deutschland fliehen

1.) »15 % aller Erdenbürger leben nicht in ihrem Heimatland.«

- a) Das ist richtig. **b) Das ist falsch.**

Nur 3 % der Weltbevölkerung, also 232 Millionen Menschen, leben außerhalb ihrer Heimatländer.

2.) »Das Budget der Europäischen Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen der EU-Mitgliedstaaten (Frontex) hat sich seit 2005 verdoppelt.«

- a) Das ist richtig. **b) Das ist falsch.**

Das Budget der Europäischen Grenzagentur hat sich seit 2005 verzehnfacht und beträgt heute 114 Millionen Euro.

3.) »Die Mehrheit aller in Europa gestellten Asylanträge wird genehmigt.«

- a) Das ist richtig. **b) Das ist falsch.**

Alle EU-Staaten zusammen genehmigten 2014 insgesamt 45 % aller Asylanträge. Frankreich nahm nur 22 % seiner Asylbewerber auf.

4.) Wie hoch ist aktuell die Gebühr für ein deutsches Visum?

Die Gebühr beträgt in der Regel:

- a) 30.- bis 40.- € c) 70.- bis 80.-€
 b) 50.- bis 60.-€ d) Ein Visum ist gebührenfrei.

Die Gebühr für ein Visum beträgt in der Regel 60 Euro pro Person.

5.) Im Jahr 2013 waren, so ermittelte das Flüchtlingshilfwerk der Vereinten Nationen (UNHCR),

- a) über 150.000 **b) fast 25.000** c) nahezu 3 Millionen

unbegleitete Minderjährige weltweit* auf der Flucht.

* Erfasst wurden 77 Herkunftsländer.

6.) Die meisten unbegleiteten minderjährigen Jugendlichen, die 2012 bis 2014 in die EU geflohen sind, beantragten Asyl in

- a) **Schweden.**
- b) Deutschland.
- c) Großbritannien/Vereinigtes Königreich.
- d) Frankreich.

Schweden: 14.480 (Deutschland: 8.980; GB 4.250; Frankreich: 855)

7.) Die große Mehrheit stammte – in den vergangenen drei Jahren – aus folgenden Herkunftsländern:

- a) Irak, Somalia, Marokko.
- c) **Afghanistan, Eritrea, Syrien.**
- b) Gambia, Somalia, staatenlos.

8.) Sie waren mehrheitlich

- a) 12 – 13 Jahre alt.
- c) **16 – 17 Jahre alt.**
- b) 14 – 15 Jahre alt.

9.) Die meisten unbegleiteten minderjährigen Jugendlichen, die 2013 in die EU geflohen sind, waren Jungen. Wie hoch war der Anteil der Mädchen?

- a) 7%.
- b) **14%.**
- c) 23%.

10.) Ist ›automatisch‹ Deutsche_r, wer in Deutschland geboren wird?

- a) Ja.
- b) **Nein.**

*Seit dem Jahr 2000 gilt in Deutschland das **Geburtsortprinzip**. Dies bedeutet, dass ein in Deutschland geborenes Kind auch dann automatisch in den Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft kommt, wenn die Eltern in Deutschland lebende AusländerInnen sind. Das Geburtsortprinzip ist allerdings an die Voraussetzungen gebunden. So muss sich mindestens ein Elternteil beim Zeitpunkt der Geburt des Kindes seit wenigstens acht Jahren rechtmäßig und gewöhnlich in Deutschland aufhalten und entweder im Besitz einer unbefristeten **Aufenthaltsgenehmigung** sein oder über eine Aufenthaltsgenehmigung auf Grundlage des Freizügigkeitsabkommens zwischen der EU und der Schweiz verfügen. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, erhält das Kind bei der Geburt automatisch die deutsche Staatsbürgerschaft.*

1.) Ein Verteilerschlüssel regelt, wie viele Asylsuchende ein Bundesland aufnehmen muss. Wie heißt dieser Verteilerschlüssel und wonach richtet er sich?

□ **a) Königssteiner Schlüssel.**

Er richtet sich nach den Steuereinnahmen und der Bevölkerungszahl der einzelnen Bundesländer.

□ **b) Grafenwörther Schlüssel.**

Er richtet sich nach der Arbeitslosenquote und dem Altersdurchschnitt der einzelnen Bundesländer.

□ **c) Kaisersbrunner Schlüssel.**

Er richtet sich nach dem Wohnungsleerstand in Städten und Gemeinden der einzelnen Bundesländer.

□ **d) Herrgottstrauner Schlüssel.**

Er richtet sich nach der Bereitschaft der einzelnen Bundesländer, Asylsuchende aufzunehmen.

Nach dem sogenannten »Königssteiner Schlüssel« wird festgelegt, wieviele Asylsuchende ein Bundesland aufnehmen muss. Dies richtet sich nach Steuereinnahmen (2/3 Anteil bei der Bewertung) und der Bevölkerungszahl (1/3 Anteil bei der Bewertung). Die Quote wird jährlich neu ermittelt. Im Jahr 2015 hat NRW die höchste Quote und Bremen die niedrigste Quote Asylsuchende aufzunehmen.

2.) Nach diesem Verteilerschlüssel nehmen aktuell (2016) folgende Bundesländer die *meisten* Asylsuchenden auf:

□ **a) NRW, Baden-Württemberg und Bayern**

□ b) Bayern, Berlin und Hamburg

□ c) Baden-Württemberg, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

NRW 21,2%, BaWü: 12,8%, Bayern: 15,5%

3.) Nach diesem Verteilerschlüssel nehmen aktuell (2016) folgende Bundesländer die *wenigsten* Asylsuchenden auf:

- a) Baden-Württemberg, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
- b) Bremen, Saarland und Mecklenburg-Vorpommern**
- c) Sachsen, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern

Bremen: 0,95%, Saarland: 1,22%, Mecklenburg-Vorpommern: 2,02%

4.) Im Jahr 2016 fanden Landtagswahlen in fünf Bundesländern statt (Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt). Die AfD sitzt nun in jedem zweiten Landesparlament. Mit 24,2% ist sie am stärksten in Sachsen-Anhalt vertreten. Nur in einem der fünf Länder hat sie unter 13% erreicht. In welchem?

- a) Berlin
- b) Baden-Württemberg
- c) Rheinland-Pfalz**

5.) Mit der Zahl der Geflüchteten wächst die rassistisch motivierte Gewalt in Deutschland. Wie viele rassistisch motivierte Gewalttaten wurden in den ersten 9 Monaten des Jahres 2015 (laut Bundesinnenministerium) registriert?

- a) Rund 1.000.
- b) Fast 390.**
- c) 197.

III. In Deutschland als minderjähriger unbegleiteter Geflüchteter leben

1.) Im deutschen Asylverfahren gelten Kinder und Jugendliche unter wieviel Jahren als minderjährig?

- a) **unter 18 Jahren** b) unter 16 Jahren c) unter 21 Jahren

2.) Im Rahmen des Asylverfahrens gelten für sie

- a) **dieselben Kriterien und Voraussetzungen wie für erwachsene Antragsteller_innen.**
- b) besondere Kriterien und Voraussetzungen.

Minderjährigkeit und die Abwesenheit von Erziehungsberechtigten sind allein noch keine Gründe für eine Schutzgewährung.

3.) Minderjährige, die es schaffen, alleine und unter großen Gefahren nach Europa zu kommen und hier in einer ihnen gegenüber abweisend wirkenden Gesellschaft vorläufig Fuß zu fassen, ...

- a) **... haben oft traumatisierende Erfahrungen gemacht.**
- b) ... sind potentielle Selbstmordattentäter_innen, die der Staatsschutz beobachten sollte.
- c) **... sind oft starke Persönlichkeiten mit bedeutenden Entwicklungspotentialen und Ambitionen. Ökonomisch gesprochen sind sie eine wertvolle ›Ressource‹ für unsere Gesellschaft.**

IV. In Deutschland Deutsch lernen

1.) Ein Integrationskurs besteht aus einem Sprach- und einem landeskundlichen Orientierungskurs. Dieser Integrationskurs dauert maximal 600 Stunden. Wer lernte im ersten Halbjahr 2016 in den so genannten Integrationskursen Deutsch: Mehr Frauen oder mehr Männer?

- a) mehr Frauen **b) mehr Männer** c) genau gleich viel

Der Anteil der Männer ist in den so genannten Integrationskursen im ersten Halbjahr 2016 auf 64,1 Prozent angestiegen (erstes Halbjahr 2015: 48,2 %) und damit wie im vorherigen Quartal höher als der der Frauen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Anteil der Männer unter den Geflüchteten seit 2015 ebenfalls gestiegen ist.

2.) In der deutschen Sprache gibt es verschiedene Formen, einen Satz zu bauen. Die einfachste Form besteht aus zwei Teilen: Subjekt und Prädikat. (*Das Kind trinkt.*) Wie viele dieser Grundbausteine gibt es im Deutschen?

- a) 5 b) 23 **c) 34**

Die DUDEN-Grammatik listet 34 unterschiedliche Satzbaupläne auf.

3.) Wie viele Wörter benötigt man im Durchschnitt, um sich auf einer basalen Ebene im Deutschen zu verständigen (um »eigenständige kommunikative Erfahrungen zu machen«)?

- a) 500 Wörter **b) 2.000 Wörter** c) 4.000 Wörter

Es sind 2000 Wörter. (Für einen professionellen Umgang benötigt man die 4.000 häufigsten Wörter einer Sprache).

4.) 64% der Teilnehmenden schlossen im ersten Halbjahr 2016 den Deutsch-Test für Zuwanderer mit dem B1-Niveau ab. Das A2-Niveau erreichten 30% der Teilnehmenden.

- a) Das ist richtig.** b) Das ist falsch.

Im ersten Halbjahr 2016 schlossen 63,7 Prozent der Teilnehmenden den Deutsch-Test für Zuwanderer mit dem B1 Niveau ab und konnten somit das Niveau im Vergleichszeitraum des Vorjahres in etwa halten (65 %). Das A 2 Niveau erreichten 29,9 Prozent der Teilnehmenden und befanden sich damit ebenfalls im Bereich des ersten Halbjahres 2015 (29,2 %).

V. Theaterpraxis

1.) Theaterprojekte, in denen geflüchtete Laien (mit) auf der Bühne stehen, werden oft unter dem Genrebegriff »Geflüchteten theater« subsummiert. So unterschiedlich diese Projekte sind: Welches Ziel verfolgen sie in der Regel?

- a) Ästhetische Ansprüche
- b) Authentizität
- c) Aufklärung
- d) Aufarbeitung
- e) Sie verfolgen häufig alle diese Ziele gleichzeitig.

2.) Was motiviert die Jugendlichen?

Warum, denken Sie, wollen jugendliche Geflüchtete an einem Theaterprojekt mitwirken? Einigen Sie sich im Team auf 3 Gründe:

1.) _____

2.) _____

3.) _____

3.) Und was motiviert Sie?

Notieren Sie 3 der Gründe, warum Mitglieder Ihres Teams mit jugendlichen Geflüchteten Theaterprojekte realisiert haben od. zukünftig realisieren wollen:

1.) _____

2.) _____

3.) _____

Quellen

I. Nach Deutschland fliehen

Frage 1-3: <http://durchgecheckt.arte.tv/6-immigration/quizde/#/>

Frage 4: <http://www.bamf.de/DE/Migration/Einreisebestimmungen/einreisebestimmungen-node.html>

Frage 5-9: Bernd Parusel: Unbegleitete Minderjährige auf der Flucht. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 25 (2015), S. 31-38.

Frage 10: <http://www.bundesauslaenderbeauftragte.de/einbuengerung.html>

Frage 11: <http://www.bamf.de/DE/Fluechtlingsschutz/AblaufAsylv/ablauf-des-asylverfahrens-node.html>

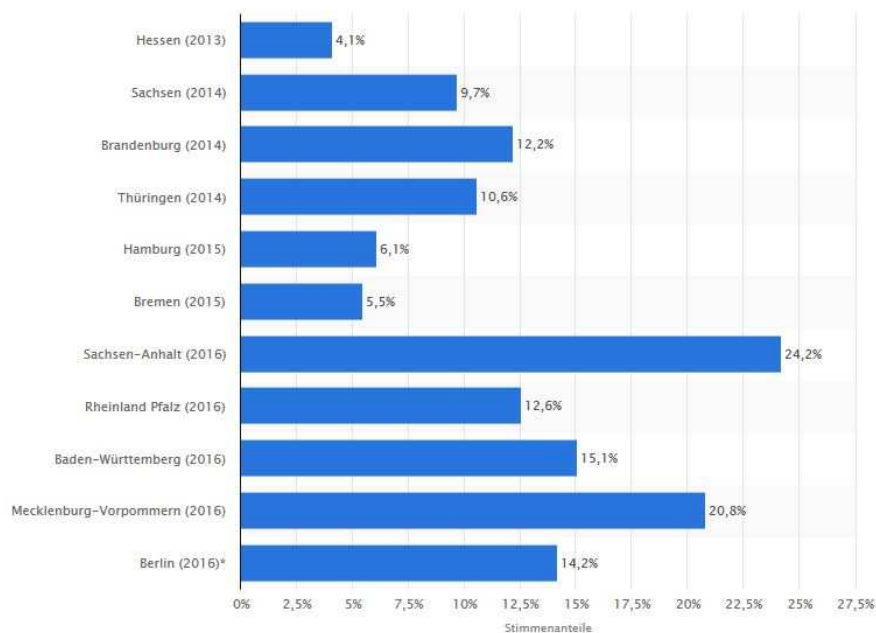
II. In Deutschland ankommen

Frage 1: <http://www.bamf.de/DE/Fluechtlingsschutz/AblaufAsylv/ablauf-des-asylverfahrens-node.html>

Frage 2-3:

<http://www.bamf.de/DE/Fluechtlingsschutz/AblaufAsylv/Erstverteilung/erstverteilung-node.html>

Frage 4:



[Weitere Angaben anzeigen](#)

© Statista 2016
[Quellenangaben anzeigen](#)

Frage 5: http://www.deutschlandfunk.de/gewalt-statistik-mehr-rassisten-als-islamisten.1818.de.html?dram:article_id=341947

III. In Deutschland als minderjähriger unbegleiteter Geflüchteter leben

Frage 1:

<http://www.bamf.de/DE/Fluechtlingsschutz/UnbegleiteteMinderjaehrige/unbegleitete-minderjaehrige-node.html>

Frage 2-3: Bernd Parusel: Unbegleitete Minderjährige auf der Flucht. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 25 (2015), S. 31-38.

IV. In Deutschland Deutsch lernen

Frage 1: <http://www.bamf.de/DE/Infothek/Statistiken/InGe/inge-node.html>

Frage 2: Duden-Grammatik (2005): S. 939ff.

Frage 3: Erwin Tschirner: Grund- und Aufbauwortschatz Deutsch als Fremdsprache nach Themen. Cornelsen. 2008, S. 3.

Frage 4: <http://www.bamf.de/DE/Infothek/Statistiken/InGe/inge-node.html>

Alle Links zuletzt eingesehen am 02.11.2016